



Proteste vor dem Wirtschaftsministerium in Kiel: Die Beschäftigten der Lübecker Autohaus-Gruppe Kittner kämpfen um ihre Arbeitsplätze.

Foto: Peter Gramkow / FM

# Insolvenz verhindert

## AUTOHAUS-GRUPPE KITTNER

Rettung in letzter Minute: Fast 300 Beschäftigte der Kittner-Gruppe aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern demonstrierten vor dem Kieler Wirtschaftsministerium. Die Banken einigten sich daraufhin in der Verhandlungsrunde mit Vertretern der Landesregierung auf ein Finanzierungskonzept.

Der Geschäftsführer der Lübecker Autohaus-Gruppe Kittner hatte den Gang zum Insolvenzrichter schon angekündigt. Doch dann kam plötzlich Bewegung in die Verhandlungen: Auf Druck der Beschäftigten einigten sich die Banken bei der entscheidenden Verhandlungsrunde Ende November im Kieler Wirtschaftsministerium auf ein Finanzierungskonzept.

**Erfolgreiche Proteste.** »Die Proteste der Beschäftigten haben sich gelohnt. Durch den öffentlichen Druck konnte die Insolvenz in letzter Minute abgewendet werden«, sagte Jutta Blankau, Bezirksleiterin der IG Metall Küste. Die Banken und Gesellschafter haben mit dem Schicksal der 1250

Beschäftigten gepokert. Damit müsse jetzt endgültig Schluss sein, forderte die Gewerkschafterin.

In einem Sanierungstarifver-

### Interview



Foto: Gesa Becker / FM

**Wolfgang Lorenz,**  
Bezirkssekretär,  
zuständig für das  
Kfz-Handwerk

### Wie ist die Lage in der Branche?

**Wolfgang Lorenz:** Die Experten rechnen im nächsten Jahr mit einer Verschlechterung. Am stärksten wird davon der Handel betroffen sein. Die nächste Rabattschlacht kündigt sich ja bereits an. Die Werkstätten haben dagegen gut

trag haben Betriebsrat und IG Metall eine Lohnerhöhung von 4,4 Prozent zum 1. Januar 2010 durchgesetzt. Allerdings verzich-

zu tun. Sie stabilisieren das gesamte Geschäft. Ein Massensterben der Autohäuser, wie von manchen Experten vorhergesagt, wird es deshalb wohl nicht geben.

### Wie sind die Vorzeichen für die Tarifrunde im Kfz-Handwerk?

**Wolfgang Lorenz:** Mit Ausnahme von Hamburg wollen die Arbeitgeber keine Flächentarifverträge mehr. Gesicherte Einkommen, tarifliche Arbeitszeit- und Urlaubsregelungen wird es also nur noch dort geben, wo sich die Beschäftigten dafür einsetzen. ■

ten die Beschäftigten auch im nächsten Jahr auf einen Teil der Sonderzahlungen und leisten 2,5 Stunden im Monat unentgeltliche Mehrarbeit.

**Beitrag der Beschäftigten.** »Die Arbeitnehmer haben einen erheblichen Beitrag zur Sanierung des Unternehmens geleistet. Wir erwarten jetzt, dass auch alle anderen Beteiligten ihre endgültige Zustimmung zu dem Sanierungskonzept geben«, erklärte die Bezirksleiterin.

Die Ursachen für die Krise des Unternehmens seien zum Teil hausgemacht. Durch falsche Unternehmensentscheidungen sei ein großer Schuldenberg angewachsen, sagt Blankau. ■

Heiko.Messerschmidt@igmetall.de

# Tarifvertrag für Nordic Yards

## ERFOLG DER BESCHÄFTIGTEN

Ab Januar gibt es auf den Werften in Wismar und Rostock-Warnemünde wieder Tariflöhne. Nordic Yards braucht allerdings dringend neue Aufträge.

Die IG Metall Küste und Nordic Yards in Wismar und Rostock-Warnemünde haben sich auf einen Tarifvertrag geeinigt. Die derzeit rund 900 Beschäftigten auf den beiden Werften erhalten von Januar an die in den Tarifverträgen der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie vereinbarten Löhne und Gehälter. Für sie gilt künftig wieder die 38-Stunden-Woche und ihnen stehen dann auch wieder 30 Tage Urlaub im Jahr zu.

**Wichtiges Signal.** »Das ist ein wichtiges Signal an die Beschäftigten. Die Proteste waren erfolgreich«, sagte Jutta Blankau, Bezirksleiterin der IG Metall Küste bei der Unterzeichnung des Tarifvertrags. Sie machte deutlich, dass möglichst schnell neue Aufträge her müssen: »Der

Tarifvertrag allein hilft uns nicht. Wir brauchen jetzt Aufträge, die an beiden Standorten langfristig Beschäftigung sichern.« In Wismar und Rostock-Warnemünde stehen hochmotivierte Mannschaften bereit. Auch wenn die Transfergesellschaften um weitere drei Monate verlängert worden seien, brauchen die Beschäftigten eine Perspektive.

Nordic Yards tritt dem Arbeitgeberverband Nordmetall

bei. Damit gelten die Flächentarifverträge. Allerdings gibt es einige Sonderregelungen. So verzichten die Beschäftigten auf Weihnachts- sowie Urlaubsgeld, erhalten dafür jedoch Einmalzahlungen. ■

Nordic Yards tritt dem Arbeitgeberverband Nordmetall



Vertragsunterzeichnung: Nordic-Yards-Geschäftsführer Vitaly Yusufov und IG Metall-Betriebsratsleiterin Jutta Blankau.

Foto: Ralph Kleintz / FM

## Betriebsrat hilft in der Krise

Bei der Bosch Service GmbH in Schleswig gab es bis zum Sommer keinen Betriebsrat. »Wenn mal was war, dann hat das der Altmeister geregelt«, erzählt Bernd Arndritter. Doch dann drohten die Chefs mit der Schließung des Betriebs und Kündigungen. Das wollten die Kolleginnen und Kollegen nicht mit sich machen lassen. Sie gründeten mit Unterstützung der IG Metall

einen Betriebsrat und zogen daraufhin in die Verhandlungen mit der Geschäftsführung. »Wir haben ihnen erst einmal dargelegt, was für Umsätze wir machen«, sagt Bernd, der als Betriebsrat die

Interessen der insgesamt zwölf Beschäftigten vertritt. Schließung und Kündigungen sind inzwischen vom Tisch. Jetzt geht es um Einsparungen und die Zusammenlegung mit der Niederlassung in Kiel: »Auch da hilft uns der Betriebsrat«, sagt der 42-jährige Kfz-Elektriker. ■



Bernd Arndritter, Betriebsrat bei Bosch Service in Schleswig.

Foto: Ulf Thomsen / FM

Mehr Informationen:  
[www.igmetall-kueste.de](http://www.igmetall-kueste.de)  
 → Betriebsratswahlen 2010



## IN KÜRZE

### Einigung bei mdexx

Betriebsrat und IG Metall haben einen Sozialplan für die fast 200 Beschäftigten des Bremer Transformatorenherstellers mdexx durchgesetzt, die im nächsten Jahr ihre Jobs verlieren. Sie wechseln für ein Jahr in eine Transfergesellschaft und erhalten überdurchschnittliche Abfindungen. Der Sozialplan hat ein Volumen von mehr als 17 Millionen Euro. In einer einstweiligen Verfügung hat das Arbeitsgericht Bremen entschieden, dass Betriebsräte verlangen können, dass bei geplanten Entlassungen zunächst über Kurzarbeit entschieden werden muss. ■

### Regionalkonferenzen

Im Vorfeld der Tarifrunde 2010 führt die IG Metall Gespräche mit den Arbeitgeberverbänden über ein Beschäftigungspaket. Darüber wollen wir auf Regionalkonferenzen diskutieren: am 25. Januar 2010 für die Regionen Unterweser und Nordwestliches Niedersachsen in Oldenburg (City Club Hotel) und am 26. Januar für die Regionen Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern in den media docks in Lübeck. Beginn ist jeweils um 17 Uhr. ■

### Impressum

IG Metall Bezirk Küste,  
 Kurt-Schumacher-Allee 10,  
 20097 Hamburg,  
 Telefon 040-28 00 90-43,  
 Fax 040-28 00 90-55,  
 E-Mail: [bezirk.kueste@igmetall.de](mailto:bezirk.kueste@igmetall.de)

Homepage:  
[www.igmetall-kueste.de](http://www.igmetall-kueste.de)  
 Verantwortlich:  
 Jutta Blankau,  
 Redaktion:  
 Heiko Messerschmidt.



## Betriebsratswahlen 2010

### FRAGEN UND ANTWORTEN

Informationen für Interessierte und noch Unentschlossene – Im Jahr 2010 werden zwischen März und Mai in allen Betrieben die Betriebsräte neu gewählt. Wer Interesse hat, aber noch nicht genau weiß, was da auf ihn oder sie zukommen würde, ist hier genau richtig.

Die IG Metall lädt in Kooperation mit Arbeit und Leben Bremen zu einer Informationsveranstaltung am 28. Januar um 17 Uhr im DGB-Haus ein. Unter anderem wird Katja Pilz, Betriebsratsvorsitzende bei Gestra, über ihre Arbeit berichten. Es geht auch um Fragen wie »Was bedeutet es für mich, meine Karriere, meine Familie, im



Betriebsrat zu sein?« oder »Woher bekomme ich das nötige Wissen für die Arbeit als Betriebsrat?«. Alle, die sich solche oder ähnliche Fragen stellen, sind herzlich eingeladen. Um Anmeldung bei Arbeit und Leben, Telefon 04 21-96 08 90 unter Angabe der Veranstaltungsnummer 06004 wird gebeten.

Natürlich kann der Zeitraum

genutzt werden, um auch in Betrieben, wo es bisher noch keinen Betriebsrat gibt, endlich einen zu wählen. Die IG Metall ist hierbei gerne behilflich. So ist sie zum Beispiel berechtigt, die Wahlen in einem betriebsratslosen Betrieb einzuleiten – ohne dass sich dafür Beschäftigte bei ihren Chefs »outen« müssen. Wie das im Einzelfall geht und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen, erläutern wir gerne auf Anfrage in



Informationsveranstaltungen für Interessierte aus den jeweiligen Betrieben. ■

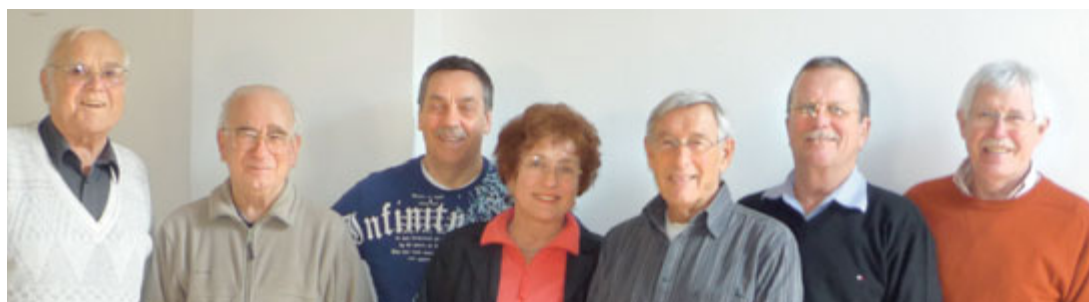
### TERMINE

Bitte entnehmen am Tag der Veranstaltung der Hinweistafel im DGB-Haus den Sitzungssaal.

- **6. Januar, 9 Uhr**  
Arbeitskreis (AK) Senioren
- **12. Januar, 14 Uhr**  
Arbeitsgemeinschaft (AG) Geschichte
- **13. Januar, 10 Uhr**  
AK Senioren Bremen-Nord, Arbeitnehmerkammer
- **20. Januar, 17 Uhr**  
Netzwerk Angestellte
- **21. Januar, 15 Uhr**  
AK Erwerbslose Stadt
- **26. Januar, 18 Uhr**  
AK MiZ

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Die IG Metall-Seniorinnen und Senioren laden ein.



Hier der Vorstand des Arbeitskreises Senioren von links: Karl-Heinz Niestädt, Detlef Dahlke, Hans-Dieter Bohling, Ursula Fromme, Gerd Bohling, Reiner Nürge, Hugo Köser, Nicht auf dem Bild: Fritz Bettelhäuser, Hermann Wilkening

Der Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren lädt gleich zu Beginn des neuen Jahres zu einer Mitgliederversammlung am 7. Januar 2010 im Gewerkschaftshaus,

Bahnhofsplatz 22-28, 28195 Bremen ein. Diese startet um 14 Uhr im Tivoli-Saal.

**Tagesordnung:**  
■ Begrüßung

- Information über die Besteuerung von Renteneinkünften
  - Seniorenprogramm 2010
  - Verschiedenes
- Ihr seid herzlich eingeladen.

### Impressum

IG Metall Bremen  
Bahnhofsplatz 22-28  
28195 Bremen  
Telefon 04 21 - 335 59-12

Internet:  
● [www.bremen.igmetall.de](http://www.bremen.igmetall.de)  
Redaktion: Dieter Reinken (verantwortlich), Volker Stahmann

## 100 Prozent Werder Partner

IG Metall Bremen bewirbt sich als Ausbildungspartner.

Im Oktober 2009 hat Werder Bremen das Projekt »100 Schulen – 100 Vereine« auf Ausbildungsbetriebe erweitert und die IG Metall Bremen hat sich beworben. Kurz vor Redaktionsschluss hat die Verwaltungsstelle

erfahren, dass wir als 100 Prozent Werder Partner angenommen worden sind.

Das erste Treffen ist am 13. Januar 2010. Zukünftig werden wir euch dann über Aktuelles aus dieser Partnerschaft berichten. ■



## EINLADUNG

Für den Bereich Seniorinnen und Senioren, Schülerinnen und Schüler, Studierende und Arbeitslose müssen zwei Delegierte nachgewählt werden. Die IG Metall lädt darum am Dienstag, 19. Januar 2010, um 9 Uhr zur Mitgliederversammlung ein.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grundsätzliches zum Wahlablauf
3. Wahl der Wahlkommission
4. Nachwahl eines/einer Delegierten
5. Verschiedenes

### Veranstaltungsort:

Pumpstation.

## SENDETERMIN

### Radio Ostfriesland

Nächster Sendetermin:

■ **27. Januar 2010**

Alle vier Wochen  
mittwochs von  
18 bis 19 Uhr,  
auf den Frequenzen:  
UKW 94.0 Aurich  
UKW 87.7 Emden  
UKW 103.9 Leer

## BÜROZEITEN

Am 13. Januar und am 20. Januar 2010 bleibt die Verwaltungsstelle aus betrieblichen Gründen geschlossen.

## Impressum

IG Metall Emden  
Kopersand 18  
26723 Emden  
Telefon: 049 21 – 96 05-0  
Fax: 049 21 – 96 05-50  
E-Mail:  
[emden@igmetall.de](mailto:emden@igmetall.de)

Internet:

► [www.emden.igm.de](http://www.emden.igm.de)

Redaktion:

Wilfried Alberts (verantwortlich), Myriam Kagischke



# Eine neue Chance

## HOFFNUNG IST BERECHTIGT

Mehr als 700 Beschäftigte der traditionsreichen Nordseewerke haben das Übernahmeangebot, ab 1. Januar bei den SIAG Nordseewerken GmbH zu arbeiten, angenommen.

Zukünftig sollen auf dem Gelände, auf dem in über 100 Jahren unzählige Schiffe gebaut wurden, Komponenten für Offshore-Windkraftanlagen hergestellt werden. Unter großer Anteilnahme der Beschäftigten und vieler Gäste war am 11. Dezember 2009 der vorerst letzte Stapellauf eines Containerschiffs.

Durch die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich die Lage für den Schiffbau dramatisch verändert. Nicht nur die Emdener Werft, auch die anderen Werftenstandorte haben einen Einbruch erlitten, den es so in der Geschichte der Werften noch nicht gegeben hat. Viele hundert Arbeits- und Ausbildungsplätze werden oder sind bereits abgebaut worden. Einige Werften sind von Insolvenz betroffen und hoffen auf neue Investoren.

In Emden gibt es für die Beschäftigten die berechtigte Hoffnung, dass es am Standort weiter geht. Durch die Ansiedelung der SIAG Schaaf AG mit der Übernahme der Nordseewerke liegt die große Chance, den Standort Emden zum Hochtechnologie-Standort für Offshore-Windkraftanlagen zu entwickeln.

Die Übernahmeregularien haben der Betriebsrat und die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit der IG Metall Emden in einem Interessenausgleich und Sozial-

plan vereinbart. Alle Kolleginnen und Kollegen, die Mitglied in der IG Metall sind, haben auch zukünftig einen Rechtsanspruch auf den gültigen Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie. SIAG Nordseewerke wird dem Arbeitgeberverband Nordmetall beitreten und übernimmt damit die Tarifbindung.

In den nächsten zwei Jahren wird viel Arbeit auf die Betriebsparteien zukommen. Es gilt, den gesamten Produktionsprozess umzugestalten, und die noch vorhandenen Schiffbauaufträge müssen abgearbeitet werden. Spätestens ab 2012 will SIAG seine Produktion vollständig aufgebaut haben.

Auch stehen sämtliche Betriebsvereinbarungen zur Neuverhandlung an.

Die Betriebsratswahlen werden in den nächsten Monaten vorbereitet und organisiert.

Zukünftig wird es auf dem Gelände neben dem TKFT-Betriebsrat vier weitere Betriebsräte geben.

»Es gibt allen Grund, optimistisch nach vorne zu schauen. Wir haben die Chance, etwas Neues aufzubauen für Arbeits- und Ausbildungsplätze in unserer Region«, sagte Wilfried Alberts, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Emden. »Wünschen wir uns alle einen guten Start und ein erfolgreiches Jahr 2010.« ■

## IN WARTESCHLEIFEN

### Ausbildungspakt: ein Armutszeugnis

»Die Zahlen des Ausbildungspakts sind frisiert und spiegeln nicht die Realitäten bei der Ausbildung wieder«, sagte Myriam Kagischke, bei der IG Metall Emden zuständig für Berufsausbildung. Ende September 2009 waren noch rund 83 000 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz.

Für den Arbeitsamtsbezirk Emden sieht es auch nicht viel rosiger aus. Für den Berichtszeitraum gab es 2751 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber. Dem gegenüber standen aber nur 2044 freie Ausbildungsplätze. Somit ergibt sich ein Defizit von 707 Plätzen für junge Menschen, für die es keinen Ausbildungsplatz gibt. Nicht zu vergessen, dass noch zusätzlich 975 Bewerberinnen und Bewerber aus dem Vorjahr auf den Ausbildungsplatzmarkt drängen. Wenn die Arbeitsagentur also behauptet, dass es in diesem Jahr nur 53 unversorgte Bewerberinnen und Bewerber gibt, heißt es eigentlich nichts anderes, als dass 654 Jugendliche anstelle einer Ausbildung zu machen, in irgendwelchen Warteschleifen geparkt sind. ■

## GUTEN START

### FROHES NEUES JAHR

wünscht die IG Metall Emden allen Mitgliedern und ihren Familien.



## ULTRATROC

### 62 Entlassungen?

Empörung bei den rund 100 ultratroc-Beschäftigten am Ochsenweg: Mitte November reiste ein Manager der Europa-Zentrale aus Belgien an und verkündete, der US-Konzern Donaldson wird die Drucklufttrockner-Produktion dicht machen und 62 Kolleginnen und Kollegen entlassen.

Die erwartete Unterschrift des Betriebsrats dafür bekam er nicht. Der wehrt sich mit Belegschaft und IG Metall. »Keine Zahlen, keine Konzepte, ein gutes Produkt und gute Leute. Das machen wir nicht mit«, sagt Betriebsratvorsitzender Fredi Brodersen. »Wir kämpfen für uns und den Standort Flensburg.« ■



## BR-WAHL 2010

### Seminarangebot

Die IG Metall bietet mehrere Seminare zu den Betriebsratswahlen an – von der Planung und Kandidatensuche über Wahlvorstandsschulung bis zur Hilfe für die Neugewählten. Erhältlich ist das Programm in der Verwaltungsstelle. ■

## Impressum

IG Metall Flensburg  
Rote Straße 1  
24937 Flensburg  
Telefon 04 61 – 144 40-20  
E-Mail: [flensburg@igmetall.de](mailto:flensburg@igmetall.de)

Internet:  
► [www.flensburg.igmetall.de](http://www.flensburg.igmetall.de)  
Redaktion: Meinhard Geiken  
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

# In der Krise noch wichtiger

## BR-WAHLEN VOM 1. MÄRZ BIS 31. MAI

Wenn 2010 die Betriebsräte neu gewählt werden, dann in nicht wenigen Betrieben unter erschwerten Bedingungen – Krise, Kurzarbeit und geplante oder drohende Kündigungen.

Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig eine kompetente betriebliche Interessenvertretung ist. Starke Betriebsräte plus eine starke IG Metall können etwas aus-



richten. Dafür gibt es in dutzende Beispiele.

»Nicht immer waren wir erfolgreich und konnten Entlassungen verhindern. Das ist ja bekannt«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. »Aber wo Gewerkschaft, Betriebsrat und Belegschaft gemeinsam aktiv geworden sind, konnte im-



**Harald Kreutzer (Kristronics):**  
»Der Ergänzungstarifvertrag hat Entlassungen verhindert. Jetzt wird eingestellt.«



**Evelyn Kämmerer (M. Jürgensen):**  
»Die Kündigungswelle rollt. Der Betriebsrat will stattdessen Kurzarbeit.«



**Ralph Schäfer (Danfoss):**  
»Wie wichtig ein starker Betriebsrat mit einer starken IG Metall ist, wissen wir nur zu gut.«



**Jan Tellkamp (ultratroc):**  
»Wichtig: Alles mit den Kollegen rückkoppeln. Die müssen hinter dem Betriebsrat stehen.«

mer einiges für die Kolleginnen und Kollegen erreicht werden.«

Deshalb gibt die IG Metall auch in Krisenzeiten nicht klein bei. Wurde 2006 in 45 Betrieben

gewählt, werden diesmal in mehr als 50 Betrieben die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall zur Betriebsrats-Wahl antreten. ■

## Betriebsrat tut not – gerade auch im Handwerk

Kfz-Handwerk Schleswig-Holstein: Starke Betriebsräte gegen sture Arbeitgeber.

Im Handwerk fehlt es oft bereits an Informationen, wie es im Betrieb künftig weitergehen soll. Schon deshalb ist ein Betriebsrat unverzichtbar. Dazu kommen sei-

ne Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte.

Von besonderer Bedeutung sind die Betriebsratswahlen 2010 für die Kfz-Handwerker in Schles-

wig-Holstein. Ihre Chefs wollen sich aus der Tarifbindung verabschieden. Für diese harte Auseinandersetzungen braucht es starke Betriebsräte. ■

## Engagierte Kandidatinnen zur BR-Wahl gesucht

2010 dürften es auch gern noch mehr Frauen sein – nicht nur wegen der Quote.

Auch wenn die Gleichberechtigung im Grundgesetz steht und es das Allgemeine Gleichbehand-



**Ingelore Nehring (Paustian):**  
»Wir waren kreativ und haben uns eingesetzt. Ergebnis: keine unbezahlte Mehrarbeit.«

lungsgesetz gibt – Frauen sind in vielen betrieblichen Belangen noch immer benachteiligt. Sie brauchen deshalb Betriebsräte, die sich für gleiche Entgelte, für ihre Fortbildungs- und Aufstiegschancen einsetzen. Und sie brauchen Frauen in den Betriebsräten als ihre Interessenvertreterinnen. Die IG Metall setzt sich seit Jahren dafür ein, dass



**Jasmin Schacht (Krones):**  
»Ich kann im Betriebsrat was für die Belegschaft bewirken – und das bringt auch noch Spaß.«

Frauen zu den Betriebsratswahlen kandidieren. 2010 dürfen es gern noch mehr sein. ■



## QUITTUNG 2009

**Liebe Kollegin,  
lieber Kollege,**

als Nachweis für deine Mitgliedschaft wird vom Finanzamt ein Kontoauszug anerkannt. Eine gesonderte Beitragsquittung ist nicht erforderlich.

Deine persönlichen IG Metall-Leistungen kannst du jederzeit ganz einfach ausrechnen. Den Leistungsrechner der IG Metall findest du unter:

[www.hamburg.igmetall.de](http://www.hamburg.igmetall.de)  
Wer keinen Internetzugang hat, kann sein Leistungsblatt bei Bedarf selbstverständlich telefonisch anfordern.

Alle Fragen rund um die Mitgliedschaft und Beiträge beantworten gerne unsere Kolleginnen im Mitgliederservice.

## TERMINE

### Gewerkschaftshaus Bergedorf

Serrahnstraße 1

#### ■ Rechtsberatung im Januar

Jeden Montag von 13 bis 18 Uhr. Bitte telefonische Terminvereinbarung:  
040-72 54 96 10.

#### ■ AK Senioren

5. Januar, 15 Uhr

#### ■ AK Schwerbehinderte

12. Januar, 17 Uhr

## Impressum

IG Metall Hamburg  
Besenbinderhof 60  
20097 Hamburg  
Telefon 040 – 28 58 555  
Fax 040 – 28 58 560  
E-Mail:  
[hamburg@igmetall.de](mailto:hamburg@igmetall.de)

Internet:  
► [www.hamburg.igmetall.de](http://www.hamburg.igmetall.de)  
Redaktion:  
Eckard Scholz, (verantwortlich), Gudrun Hermer

# Neue Betriebsräte gegründet

## GEMEINSAM STÄRKE ZEIGEN

Eckard Scholz: »Gerade in Krisenzeiten rücken die Menschen näher zusammen. Wenn Arbeitsplätze bedroht sind, brauchen Arbeitnehmer eine starke Interessenvertretung. Ohne Betriebsrat gibt es keine demokratische Beteiligung.«

Jetzt gibt es auch bei Hamworthy Serck Como in Geesthacht einen Betriebsrat. Rund 100 Mitarbeiter stellen hier Wärmetauscher und Wasserentsalzungsanlagen für den Schiffbau her.

Jahrelang war das Unternehmen in privater Hand. Die Beschäftigten konnten ihre Anliegen direkt mit dem Besitzer klären. Mit dem Recht des Einzelnen war es allerdings vorbei, als die Firma von einem englischen Konzern aufgekauft wurde. Bedingt durch die Wirtschaftskrise, wurden von der Geschäftsleitung Entlassungen und Kurzarbeit angekündigt. Die Beschäftigten waren sich schnell einig, dass nur mit einem Betriebsrat ihre Interessen ausreichend vertreten werden.

Auch die Beschäftigten der Firma Radio Holland in Hamburg



Neugewählter Betriebsrat bei Hamworthy Serck Como in Geesthacht.

wollen mitbestimmen. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Radio Holland Group mit Sitz in den Niederlanden. In Hamburg werden Funk- und Radaranlagen für die Marine hergestellt und gewartet.

Die IG Metall gewährt den Betriebsräten bei ihrer anspruchsvollen

Aufgabe mit Information, Beratung und Qualifizierung volle Unterstützung. »In Betrieben mit Betriebsrat genießt jeder Einzelne Schutz«, sagt Eckard Scholz, Geschäftsführer der IG Metall in Hamburg. »Bei Neugründungen stehen wir allen gerne mit Rat und Tat zur Seite.« ■

## Proteste gegen Kündigungen

Zukunftskonzept ohne Stellenabbau bei Körber-Tochter E.C.H. Will gefordert.

Seit 1866 besteht das Traditionsunternehmen E.C.H. Will mit Sitz in Hamburg mit zur Zeit 287 Beschäftigten und 28 Auszubildenden.

Im Herbst wurde den Beschäftigten ein »Zukunftskonzept« in Aussicht gestellt, aber die personellen Auswirkungen lange

Zeit verschwiegen. In einem »offenen Brief« an den Aufsichtsrat der Körber AG fordern die Arbeitnehmer eine sichere Zukunft für ihre Arbeitsplätze. »Mit ihrer Unterschrift dokumentieren die Beschäftigten bei Will, einen Anpassungsprozess ohne betriebsbedingte Kündigungen zu gestalten«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Kai Huhs. Über Instrumente wie Arbeitszeitverkürzung zur Arbeitsplatzsicherung will die Geschäftsführung auf keinen Fall verhandeln. »Diese Verweigerungshaltung werden wir keinesfalls akzeptieren«, betont IG Metall-Sekretär Detlev Böger. ■



Die Will-Beschäftigten wehren sich gegen geplante Entlassungen.

## EINLADUNG

### »Hier wird Geld verdient«

Literarischer Streifzug mit Rolf Becker im Hamburger Gewerkschaftshaus  
Freitag, 22. Januar 2010, um 19 Uhr im Movimento. Kartenvorverkauf bei der Büchergilde.



## BR-WAHL 2010

### Detlef Wetzel spricht

Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, spricht auf einer Konferenz der IG Metall Kiel/Neumünster zu den Betriebsratswahlen 2010 am Mittwoch, 3. Februar, von



Detlef Wetzel

17 bis 19 Uhr im Kieler Gewerkschaftshaus.

Eingeladen sind alle Betriebsräte, an einer Kandidatur Interessierte und aktive Gewerkschafter. Ab 16.30 Uhr

gibt es einen Imbiss. Anmeldung per Telefon oder E-Mail in den Verwaltungsstellen. ■

## TERMINE

■ **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 6. Januar, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

■ **Info-Abend zur BR-Wahl** für die, die eine Kandidatur überlegen: Dienstag, 19. Januar, 17 Uhr, DGB-Haus Neumünster, Carlstraße 7

■ **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 26. Januar, 14 Uhr, »Legienhof« ■

## Impressum

IG Metall Kiel  
Legienstraße 22–24  
24103 Kiel  
Telefon 04 31 – 51 95 12-50  
E-Mail:  
kiel@igmetall.de

Internet:  
► [www.kiel.igmetall.de](http://www.kiel.igmetall.de)  
Redaktion:  
Wolfgang Mädel (verantwortlich), Rüdiger Lühr

# »Beispielhafte Solidarität«

## TARIFVERTRAG ZUR KURZARBEIT

Kurzarbeit ist zu einem wichtigen Instrument zur Sicherung von Arbeitsplätzen geworden. Bei Raytheon Anschütz in Kiel trägt die gesamte Belegschaft die Lasten solidarisch.

Sind Beschäftigte in Kurzarbeit, wird ab dem fünften Tag im Kalendermonat das Kurzarbeitergeld auf 92 (ohne Kinder) oder 93,4 Prozent ihres täglichen Bruttoentgelts aufgestockt. Den Aufstockungsbetrag finanzieren das Unternehmen und die Beschäftigten, die im jeweiligen Monat keine Kurzarbeit leisten, zu gleichen

Teilen. Der Arbeitnehmerbeitrag wird mit der November-Abrechnung wahlweise aus dem Weihnachtsgeld oder dem Gleitzeitkonto entnommen.

»Diese Solidarität der Kolleginnen und Kollegen ist beispielhaft«, sagt Neumünsters IG Metall-Geschäftsführer Peter Seeger, der gemeinsam mit der betriebli-

chen Tarifkommission den Ergänzungstarifvertrag verhandelt hat, »auch für andere Metallbetriebe mit Kurzarbeit.«

Bis Ende 2011 sind bei Raytheon betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Außerdem ist die Übernahme der Auszubildenden für zwölf Monate gesichert. ■

## Qualifizierungen verbessern Zukunftschancen

Halbjahresprogramm startet bei Lindenau: 300 000 Euro für Qualifizierungsmaßnahmen.

Wie es bei Lindenau weitergeht, ist unklar. Die Kieler Werft ist seit September 2008 in der Insolvenz. Klar ist: Viele der 280 Beschäftigten können weitere Qualifizierungen gut gebrauchen – in ihrem Interesse und im Interesse des Unternehmens. Dazu startet im Januar ein umfangreiches Programm.

Möglich wurde dies durch einen Tarifvertrag, nach dem Lin-

denau von Januar bis Juni 2010 monatlich 50 000 Euro für Qualifizierungsmaßnahmen bereitstellt, und durch den Einsatz der Betriebsräte Torsten Gribb und Robert Schütt. Nach Fragebögen, dutzenden Gesprächen und Versammlungen, Telefonaten mit den Kurzarbeitern und enger Abstimmung mit AgS und dem Berufsförderungswerk des DGB stand das Programm.



Foto: PeWe – Arbeiterfotografie

Mit seinem Betriebsrats-Kollegen Robert Schütt hat Torsten Gribb die Qualifizierung für die Lindenauer organisiert.

»Jeder Beschäftigte kann zwei bis drei für ihn individuell wichtige Qualifizierungen absolvieren«, sagt Torsten Gribb. ■

## Keine Entlassungen – unser Ziel auch für 2010

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Krisen kennen wir, doch 2009 hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Das wird auch 2010 nicht anders sein.

Rechtzeitig haben wir in vielen Betrieben Beschäftigungssicherungstarifverträge vereinbart. Sie müssen jetzt den Sicherheitstest bestehen.

Unser Ziel ist auch 2010: keine Entlassungen. Arbeitszeitabsenkung, Kurzarbeit und Qualifizierung sind die richtigen Antworten.



In der Metallindustrie und im Kfz-Handwerk müssen wir zeigen, dass wir in der Lage sind,

Tarifverträge zu halten und unsere Mitglieder abzusichern. Dafür brauchen wir neue Mitglieder – auch die Auszubildenden – und erfolgreiche Betriebsratswahlen. In Betrieben ohne Betriebsrat ist keine Gegenwehr bei Entlassungen möglich. Wir gehen das Jahr 2010 selbstbewusst an und ver-



trauen auf unsere Stärke und Erfahrungen. Ein bisschen Glück, ein gemeinsames Wollen und

etwas Anstrengung wird in diesem Jahr besonders notwendig sein. ■

Wolfgang Mädel  
Erster Bevollmächtigter

Ernst August Kiel  
Zweiter Bevollmächtigter



## TERMINE

### LMGler-Treff

um 15 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 28. Januar
- 25. Februar
- 25. März
- 29. April
- 27. Mai
- 24. Juni

### Senioren-Treff

um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus Raum 3/4:

- 19. Januar -  
Rückblick 2009 - Ausblick  
2010 - Nils Bolwig
- 16. Februar
- 16. März
- 20. April
- 18. Mai
- 15. Juni

### Erwerbslose

Beratung durch Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 0451-50 51 45

### Rente

Beratung durch die Versichertenältesten Hermann Blöcker, Termine unter 0451-44379 und Lore Faasch, erreichbar unter 038428-60651



## Impressum

IG Metall Lübeck Wismar  
Büro Lübeck:  
Holstentorplatz 1-5  
23552 Lübeck  
Telefon 04 51 - 70 26 00  
Fax 04 51 - 736 51  
Büro Wismar:  
Lübsche Straße 97  
23966 Wismar  
Telefon 038 41 - 70 46 50  
Fax 038 41 - 70 46 57  
E-Mail: [luebeck@igmetall.de](mailto:luebeck@igmetall.de)

Internet:  
► [www.luebeck.igmetall.de](http://www.luebeck.igmetall.de)  
Redaktion:  
Thomas Rickers (verantwortlich)  
Simone Groß

# Aktionstag bei Kittner

## ERFOLG DANK PROTESTE

Die Banken haben der Rettung der Kittner-Gruppe zugestimmt. Auch die Mitarbeiter sind zu weiteren Zugeständnissen bereit. Der Zukunftssicherungstarifvertrag in der Kittner-Gruppe steht.



## Droht Arbeitslosigkeit – sofort melden

Wer dieser Verpflichtung nicht nachkommt, riskiert Sanktionen durch die Agentur für Arbeit.

Der Paragraph 37 b SGB III ist längst in Kraft. Es scheint aber, dass er nicht von allen Betroffenen zur Kenntnis genommen wurde.

Ein Nichtbefolgen der darin vorgeschriebenen Meldepflicht (zwingend und ohne Ausnahme) kann schwerwiegende Folgen nach sich ziehen. Wir weisen eindringlich darauf hin,

dass alle Personen, deren Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis endet, verpflichtet sind, sich spätestens drei Monate vor dessen Beendigung persönlich bei der Agentur für Arbeit arbeitssuchend zu melden.

Liegen zwischen Kenntnis des Beendigungszeitpunkts und der Beendigung weniger als drei

Monate, hat die Meldung innerhalb von drei Kalendertagen nach Kenntnis des Beendigungszeitpunkts zu erfolgen. Die Pflicht zur persönlichen Meldung besteht in jedem Fall (Obliegenheitspflicht), egal ob ein Fortbestand des Arbeitsverhältnisses gerichtlich geltend gemacht oder vom Arbeitgeber in Aussicht gestellt wird. ■

## Unserem Reinhard alles Gute

Wir verabschieden unseren Kollegen.

Unser Dienstältester, Reinhard Michalk, verabschiedet sich in die Freistellungsphase seiner Alterszeit. Nach Jahren bei der IG Metall hat er den Ruhestand mehr als verdient. Lieber Reinhard, wir wünschen dir auf diesem Wege

noch einmal alles erdenklich Gute, vor allem jedoch beste Gesundheit und viel Spaß im Kreise deiner Lieben und wir hoffen, du guckst hin und wieder mal rein.

Genieße die neu gewonnene Zeit. ■



Reinhard, lass es dir gut gehen, wir sagen Tschüss und danke.





## BR-WAHL 2010

### Detlef Wetzel spricht

Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, spricht auf einer Konferenz der IG Metall Kiel/Neumünster zu den Betriebsratswahlen 2010 am Mittwoch, 3. Februar, von 17 bis



Detlef Wetzel

19 Uhr im Kieler Gewerkschaftshaus.

Eingeladen sind alle Betriebsräte, an einer Kandidatur Interessierte und aktive Gewerk-

schafter. Ab 16.30 Uhr gibt es einen Imbiss. Anmeldung per Telefon oder E-Mail in den Verwaltungsstellen. ■

## TERMINE

■ **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 6. Januar, 19 Uhr, »Legienhof« in Kiel

■ **Seniorenveranstaltung** zur Pflegeversicherung mit Katja Klaus (IKK): Dienstag, 12. Januar, 15 Uhr, DGB-Haus, Carlstraße 7

■ **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 12. Januar, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft, Marschweg 18

■ **Senioren-Stammtisch:** Donnerstag, 28. Januar, 14.30 Uhr, DGB-Haus ■

## Impressum

IG Metall Neumünster  
Carlstraße 7  
24534 Neumünster  
Telefon 0 43 21-18 07 20  
E-Mail:  
neumuenster@igmetall.de

Internet:  
► [www.neumuenster.igmetall.de](http://www.neumuenster.igmetall.de)  
Redaktion: Peter Seeger  
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

# »Beispielhafte Solidarität«

## TARIFVERTRAG ZUR KURZARBEIT

Kurzarbeit ist zu einem wichtigen Instrument zur Sicherung von Arbeitsplätzen geworden. Bei Raytheon Anschütz in Kiel trägt die gesamte Belegschaft die Lasten solidarisch.

Sind Beschäftigte in Kurzarbeit, wird ab dem fünften Tag im Kalendermonat das Kurzarbeitergeld auf 92 (ohne Kinder) oder 93,4 Prozent ihres täglichen Bruttoentgelts aufgestockt. Den Aufstockungsbetrag finanzieren das Unternehmen und die Beschäftigten, die im jeweiligen Monat keine Kurzarbeit leisten, zu gleichen

Teilen. Der Arbeitnehmerbeitrag wird mit der November-Abrechnung wahlweise aus dem Weihnachtsgeld oder dem Gleitzeitkonto entnommen.

»Diese Solidarität der Kolleginnen und Kollegen ist beispielhaft«, sagt Neumünsters IG Metall-Geschäftsführer Peter Seeger, der gemeinsam mit der betriebli-

chen Tarifkommission den Ergänzungstarifvertrag verhandelt hat, »auch für andere Metallbetriebe mit Kurzarbeit«.

Bis Ende 2011 sind bei Raytheon betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Außerdem ist die Übernahme der Auszubildenden für zwölf Monate gesichert. ■

## Dank für Gewerkschaftstreue

Schöne Feier für 156 IG Metall-Jubilare am 19. November



Foto: Klaus Merz

Neumünsters IG Metall-Geschäftsführer Peter Seeger ehrte 156 Jubilare für 25, 40, 50 und 60 Jahre Gewerkschaftstreue – hier die Kolleginnen und Kollegen, die bereits seit sechs Jahrzehnten organisiert sind.

## MELDUNGEN

### Sauer Danfoss

Die Kurzarbeit-Vereinbarung mit Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen ist bis 30. September 2010 verlängert worden.

### Betriebsratswahlen

Einen Info-Abend für diejenigen, die eine Kandidatur bei der kommenden Betriebsratswahl überlegen, gibt es am Dienstag, 19. Januar, 17 bis 19 Uhr, im DGB-Haus Neumünster.

## Keine Entlassungen – unser Ziel auch für 2010

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Krisen kennen wir, doch 2009 hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Das wird auch 2010 nicht anders sein.

Rechtzeitig haben wir in vielen Betrieben Beschäftigungssicherungstarifverträge vereinbart. Sie müssen jetzt den Sicherheitstest bestehen. Unser Ziel ist auch 2010: keine Entlassungen. Arbeitszeitabsenkung, Kurzarbeit und Qualifizierung sind die richtigen Antworten.



In der Metallindustrie und im Kfz-Handwerk müssen wir zeigen, dass wir in der Lage sind, Tarifverträge zu halten und unsere Mitglieder abzusichern. Dafür brauchen wir neue Mitglieder – auch die Auszubildenden – und erfolgreiche Betriebsratswahlen. In Betrieben ohne Betriebsrat ist keine Gegenwehr bei Entlassungen möglich.



Wir gehen 2010 selbstbewusst an und vertrauen auf unsere Stärken und Erfahrungen. Ein bisschen Glück, ein gemeinsames Wollen und etwas Anstrengung wird in diesem Jahr besonders notwendig sein. ■

Peter Seeger

Erster Bevollmächtigter

Jochen Tombarge

Zweiter Bevollmächtigter

## TERMINE

### ■ 6. Januar, 8.30 Uhr

Seminar für Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) im Hotel am Markt.

### ■ 7. Januar, 14 Uhr

Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) tagt in der Verwaltungsstelle.

### ■ 13. Januar, 18 Uhr

Die IG Metall-Jugend trifft sich in der Verwaltungsstelle.

### ■ 21. Januar, 13 Uhr

Der Ortsvorstand tagt in der Verwaltungsstelle.

### ■ 25. Januar

IG Metall-Regionalkonferenz. Ort und Uhrzeit werden mit der Einladung bekannt gegeben.

## MELDUNG

### BR-Wahlen

Arbeitshilfen und Werbematerial wurde allen Betrieben zur Verfügung gestellt. Bei weiteren Fragen ist die Kollegin Edeltraut Spreen gerne behilflich.



## Impressum

IG Metall Wesermarsch  
An der Gate 9  
26954 Nordenham  
Telefon 0 47 31-92 31 00  
Fax 0 47 31-2 20 21  
E-Mail:  
[wesermarsch@igmetall.de](mailto:wesermarsch@igmetall.de)

Redaktion:  
Martin Schindler (verantwortlich), Edeltraut Spreen



Die Tarifkommission bei Fassmer: Vertrag wurde unterzeichnet.

## Tarifvertrag bei Fassmer

### BIS ENDE 2010 GÜLTIG

Der Haustarifvertrag für die Firma Fassmer wurde abgeschlossen. Ein Kündigungsschutz gilt während der Laufzeit. Das Unternehmen verpflichtet sich zu Investitionen.

Noch vor Weihnachten, am 7. Dezember 2009, wurde ein neuer Haustarifvertrag für die Beschäftigten bei der Firma Fr. Fassmer in Berne abgeschlossen. Er gilt ab dem 1. Januar 2010 und endet am 31. Dezember 2010.

In dem Tarifvertrag sind außer der Arbeitszeit, 38 Stunden, Sonderzahlungen und die Vermö-

genswirksamen Leistungen geregelt.

Neben diesen Regelungen wurden unter anderem auch die Rahmenbedingungen, Investitionen und die Produktivitätsoptimierung festgeschrieben. So verpflichtet sich die Firma Fassmer zu Investitionen, um auch weiterhin die Arbeitsplätze zu sichern.

Bei allen Aktivitäten der Produktionssteigerung und Optimierung wird der Betriebsrat mit eingebunden.

Was natürlich die Kolleginnen und Kollegen besonders freuen wird, ist die Tatsache, dass es während der Laufzeit des Tarifvertrages keine betriebsbedingten Kündigungen geben darf. ■

## Bildungsprogramm 2010

Bildungsurlaub ausschöpfen. Das Programm ist im Betriebsratsbüro erhältlich.

Die Bildungsprogramm-Hefte 2010 sind jetzt in allen Betrieben angekommen. Aufgelistet sind die Angebote, zu der ausschließlich Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Schwerbehindertenvertretungen eingeladen werden als auch die, die an alle Mitglieder der IG Me-

tall gerichtet sind. Allen Arbeitnehmern steht Bildungsurlaub zu, alle sollten diesen auch nutzen. Wer unsicher ist, welche Seminare er oder sie besuchen kann, wende sich bitte an den Betriebsrat, der auch die Freistellung organisiert. Natürlich steht auch die Verwaltungsstelle mit Rat und Tat zur

Seite. Die Kolleginnen Edeltraut Spreen und Birte Reimann helfen euch gerne sowohl bei der Auswahl der Seminare als auch bei allen Fragen, die die Bildungsarbeit betreffen. Außerdem findet ihr die Programme auf unserer Homepage.

► [www.wesermarsch.igmetall.de](http://www.wesermarsch.igmetall.de)

## Wichtiges Urteil zur Leiharbeit

Christliche Gewerkschaft für Zeitarbeit ist nicht tariffähig.

Das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg hat festgestellt, dass die Tarifgemeinschaft Christliche Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen (CGZP) nicht tariffähig ist. Die

Entscheidung muss noch vom Bundesarbeitsgericht bestätigt werden, hat also noch keine Rechtskraft.

Für die Kolleginnen und Kollegen bedeutet dies, dass sie un-

verzüglich gegenüber ihrem Verleiher Equal Pay (Gleiches Geld für gleiche Arbeit) schriftlich einfordern müssen. Bei Fragen meldet euch bitte in der Verwaltungsstelle. Wir helfen gern weiter. ■



## NEUJAHRSEMPFANG

Der Deutsche Gewerkschaftsbund – Kreisverband Wilhelmshaven und die IG Metall-Verwaltungsstelle Wilhelmshaven laden zu einem Neujahrsempfang am Samstag, 16. Januar 2010, um 10 Uhr im Gewerkschaftshaus, Weserstraße 51 ein. Die Neujahrsrede hält die Kollegin Jutta Blankau, Bezirksleiterin der IG Metall Küste.

Anmeldungen bitte bis zum 12. Januar 2010 in der Verwaltungsstelle Wilhelmshaven.

## MUSIK MIT LAWAY

Die Folk-Formation »Laway« ist traditionell auf Kundgebungen der IG Metall und bei Jubilarehrungen in Wilhelmshaven vertreten. IG Metall-Mitglieder können die CD »Brood un Rosen« zum Sonderpreis von sieben Euro in den Verwaltungsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven erwerben.



## Impressum

Gemeinsame Lokalseite der  
IG Metall Oldenburg  
Kaiserstraße 4-6  
26122 Oldenburg  
Fon: 04 41-21 85 70  
Fax: 04 41-2 76 95  
und der  
IG Metall Wilhelmshaven  
Weserstraße 51  
26382 Wilhelmshaven  
Fon: 0 44 21 - 15 56-0  
Fax: 0 44 21 - 15 56-50

Internet:  
► [www.ol-whv.igmetall.de](http://www.ol-whv.igmetall.de)  
Redaktion:  
Hartmut Tammen-Henke  
(verantwortlich), Elke Freese

# Keine Entlassungen in 2010

## BESCHÄFTIGUNG SICHERN

Die gemeinsame Delegiertenversammlung der IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven tagte in Varel.

Die Beschäftigungssicherung bleibt die große Herausforderung der IG Metall. »Keine Entlassungen in der Krise – das wird auch 2010 unsere wichtigste Aufgabe sein«, bekräftigte Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall auf der Delegiertentagung in Varel.

Mit der Nutzung von Arbeitszeitkonten und mit der Kurzarbeit habe man bisher gute Erfahrungen gemacht. Diese Mittel seien aber für viele Betriebe bald ausgeschöpft. Deshalb gelte es jetzt, weitere Instrumente zu schaffen, wie beispielsweise die Ausweitung der im Tarifvertrag enthaltenen Möglichkeit der vorübergehenden Absenkung der Wochenarbeitszeit bis unter 30 Stunden.

Als zweite große Herausforderung für das kommende Jahr bezeichnete Schwitzer die Tarifrunde 2010 in der Metall- und



**IG Metall-Delegierte tagten in Varel (von links): Vorstandsmitglied Helga Schwitzer, Zweiter Bevollmächtigter Jürgen Blümel (Varel) und Rainer Bosse (Rastede) sowie der Erste Bevollmächtigte Hartmut Tammen-Henke.**

Elektroindustrie. Hierbei werde ebenso die Beschäftigungssicherung im Vordergrund stehen. Die IG Metall werde aber auch mehr Entgelt fordern. Verbesserte Übernahmeregelungen nach der Ausbildung für junge Menschen und die Weiterführung der Altersteilzeit als Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt gehören gleichermaßen zu den Aufgaben im Rahmen der Beschäftigungssicherung, erklärte das Bundesvorstandsmitglied.

Hartmut Tammen-Henke,

Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstellen Wilhelmshaven und Oldenburg, konnte 150 Delegierte begrüßen, die rund 18 000 Mitglieder repräsentieren. Diskutiert wurden auch die jüngsten Entwicklungen bei der Firma ASL in Lemwerder. Die Delegierten unterstützen die Belegschaft des Werkes in ihrem Kampf um den Standort. »Wir werden den Luft- und Raumfahrtkonzern EADS nicht aus seiner unternehmerischen Verantwortung entlassen«, betonte Tammen-Henke. ■

## Präsenz und Stärke: Frauen im Betriebsrat

IG Metall-Kooperationsregion Oldenburg/Wilhelmshaven bietet Seminarreihe für Frauen an.

Eine starke Interessenvertretung braucht selbstbewusste, engagierte Frauen mit kreativen Ideen. So sind Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation im Betriebsratssalltag, Arbeitsplanung und Zeitmanagement zentrale Themen einer Seminarreihe, die von den IG Metall-Verwaltungsstellen der Kooperationsregion Oldenburg und Wilhelmshaven angeboten wird. Das erste Seminar vom 5. bis zum 7. Oktober 2009 gab den Startschuss für eine bis Mitte 2010 angebotene Bildungsmaßnahme unter der professionellen Leitung von Barbara Lux (LuxConsulting).

»Für Frauen ist der Anwendungsbezug besonders wichtig. Wir haben uns für eine arbeitsbe-

gleitende Modulreihe entschieden. Begonnen haben wir mit einem dreitägigen Seminar. Folgen werden weitere eintägige Veranstaltungen«, berichtet Evelyn Gerdies, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall. Sie kennt die besondere Herausforderung für Frauen, vor allem für Betriebsrätinnen, Familie und Beruf miteinander zu verbinden. »Ohne das Angebot der Kinderbetreuung könnten einige der Betriebsrätinnen nicht teilnehmen«, sagt Gerdies.

Die IG Metall-Verwaltungsstellen Oldenburg und Wilhelmshaven haben sich bewusst für ein Angebot im Vorfeld der Betriebsratswahlen 2010 entschieden – als wichtigen Beitrag zur Personalentwicklung im Betriebsrat und



schließlich als Motivation für die nächste Wahlperiode.

Nach den Betriebsratswahlen soll es ein weiteres Angebot für erstmalig gewählte Betriebsrätinnen geben. ■

## Einbußen bei Kurzarbeit abgemildert

### TARIFVERTRÄGE NÜTZEN

In Tönning arbeiten 50 Mitarbeiter des Anlagenbauers Sterling SiHi effizient, flexibel und profitabel. Alle sind in der IG Metall organisiert. Jetzt haben sie einen Zusatztarifvertrag durchgesetzt, der die finanziellen Einbußen bei Kurzarbeit deutlich mildert. »Wir leben hier hinter dem Deich – da sorgt man für stürmische Zeiten immer vor«, sagt Betriebsratsvorsitzender Harald Thomßen.

Während die Krise schon überall mit Kurzarbeit beantwortet wurde, hatten »die Tönninger« (sagt IG Metall-Bevollmächtigter Kai Petersen) noch richtig gut zu tun. Seit Jahren sorgen die Mitarbeiter mit großem Einsatz für »klasse Ergebnisse im Konzern«, bestätigt Betriebsrat Harald Thomßen. »Der Standort ist eine Perle – und wir haben ihn dazu gemacht«, fügt er selbstbewußt hinzu. Denn in Tönning wartete man nicht auf

Programme zur Effizienzsteigerung, man entwickelte sie lieber gleich selbst. Doch jetzt ist die Wirtschaftskrise auch hinterm Deich angekommen. Seit Mitte Dezember ist Kurzarbeit angesagt. Dazu wurden zwischen Geschäftsleitung, Betriebsrat und IG Metall zwei Vereinbarungen abgeschlossen. Eine Betriebsvereinbarung regelt die flexible Handhabung der Kurzarbeit einschließlich Qualifizierung und die Fortsetzung und Vertiefung des sogenannten ZVP-Prozesses.

Ein Zusatztarifvertrag legt fest, dass sich Firma und Mitar-

beiter die finanziellen Einkommensverluste teilen. Die Differenz zwischen Kurzarbeitergeld und normalem Einkommen wird ab dem sechsten Kurzarbeitstag von der Firma halbiert. Außerdem sind Kündigungen ausgeschlossen. »Damit spielen wir alle Instrumente zur Krisenbewältigung einschließlich Ar-



**Gute Vorsorge auf stürmische Zeiten: Betriebsrat Harald Thomßen**

beitsplatzschutz«, erläutert Harald Thomßen.

Er geht davon aus, dass ernsthafte Prognosen oder gar Planungen für dieses Jahr eigentlich nicht möglich sind. Doch mit der Möglichkeit von Kurzarbeit in den nächsten zwei Jahren sei man »gut vorbereitet« und »mit der Arbeitsplatzgarantie haben wir Sicherheit«.

Diese zur Schau gestellte Sachlichkeit bringt Kai Petersen zum Schmunzeln. »Typisch Tönninger«, sagt er, »andere würden sagen: Wir haben Super-Vereinbarungen ausgehandelt.« ■

### TERMINE

- **11. Januar, 9 bis 17 Uhr**  
Schulung Wahlvorstände
- **12. Januar, 17 bis 19 Uhr**  
Rechtssprechstunde im  
Vereinshaus TSV in Husum
- **12. Januar, 19 bis 21 Uhr**  
Mitgliederversammlung  
Husum, Vereinshaus TSV
- **19. Januar, 15 Uhr**  
Rentnertreff, Thema: Pflege-  
beratung und Pflegestütz-  
punkte, Begegnungsstätte,  
Rendsburg
- **25. Januar, 18.30 Uhr**  
Vertrauensleuteausschuss,  
Gewerkschaftshaus Rends-  
burg

Alle Termine im Internet:  
▶ [www.rendsbuerg.igm.de](http://www.rendsbuerg.igm.de)

### Impressum

IG Metall Rendsburg  
Schiffbrückenplatz 3  
24768 Rendsburg  
Telefon 043 31 – 143 00  
Fax 043 31 – 14 30 33  
E-Mail:  
[rendsbuerg@igm.de](mailto:rendsbuerg@igm.de)

Internet:  
▶ [www.rendsbuerg.igm.de](http://www.rendsbuerg.igm.de)  
Redaktion:  
Ingrid Strutz, Kai Petersen  
(verantwortlich)

## Betriebsratswahlen 2010

Betriebsräte sorgen für eine bessere Arbeitswelt.

Durchsetzungsfähige Betriebsräte, Vertrauensleute und gut organisierte Belegschaften sind die Basis für erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit. Denn der Job ist mehr als nur Geldverdienen. Im Frühjahr stehen die Betriebsratswahlen unter dem Motto »Kompetenz für gute Arbeit«. Schließlich vertreten die in der IG Metall organisierten Betriebsräte die Interessen ihrer Belegschaft einfach

besser – nicht zuletzt wegen der Qualifizierungsangebote und der tatkräftigen Unterstützung unserer Gewerkschaft.

Doch erst muss gewählt werden. Die mit der Organisation der Betriebsratswahl beauftragten Wahlvorstände haben vieles zu beachten. Deshalb bieten wir eine entsprechende Schulung am 11. Januar 2010 an (auch wenn der Wahltermin erst im Mai liegt). Ei-



ne Anmeldung ist im IG Metall-Büro erforderlich.

Für Betriebe unter 50 Mitarbeitern (vereinfachtes Verfahren) laden wir die Wahlvorstände zu einem späteren Termin gesondert ein. Übrigens: Betriebsräte können in allen Betrieben mit mehr als fünf Arbeitnehmern gewählt werden.

## Sicher bis März 2011

Der Betriebsrat von Hobby sorgt für sichere Arbeitsplätze.

Die gesamte Fahrzeugindustrie hat besonders starke Nachfragerückgänge. Hinzu kommt, dass es für Wohnwagen oder Wohnmobile keine Abwrackprämie gab.

Seit Sommer bewältigt Hobby die Entwicklung besser als der Rest der Branche – mit Kurzar-

beit. Kurz vor Weihnachten hat der Betriebsrat nun vereinbart, dass es mindestens bis März 2011 nicht zu Kündigungen kommen wird. »Kurzarbeit ist auch 2010 das richtige Mittel«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Rosi Knicanin. ■

### ALTERSTEILZEIT

#### Neu ab 2010

Gesetzlich wird Altersteilzeit nicht mehr gefördert, tarifvertraglich schon: Ab 1. Januar gilt der neue Tarifvertrag zum »Flexiblen Übergang in die Rente« (TV FlexÜ) in der Metallindustrie mit verbesserten Regelungen.



## Betriebsratswahlen sorgfältig vorbereiten

### BESCHÄFTIGTE KÖNNEN MITBESTIMMEN

Wir wollen die Handlungsfähigkeit in den bestehenden Betrieben mit Betriebsräten und durch Betriebsratsneugründungen stärker ausbauen.

Die nächsten regelmäßigen Betriebsratswahlen beginnen am 1. März 2010 und enden am 31. Mai. Sie stehen unter dem Motto »Kompetenz für gute Arbeit kannst du wählen.« Starke, in der IG Metall verankerte Betriebsräte, Vertrauensleute und gut organisierte Belegschaften sind nach wie vor eine gute Basis für die bevorstehenden harten Auseinandersetzungen in Betrieb und Gesellschaft. Nur in diesem Zusammenwirken beweisen wir auch zukünftig unsere Handlungsfähigkeit und können die Interessen der Beschäftigten betriebs-, tarif- und gesellschaftspolitisch wirkungsvoll vertreten. Die Ge-

schäftsleitung muss den Betriebsrat umfassend informieren, damit er seine Aufgaben erfüllen kann. Und die lauten: Interessen vertreten, Arbeitsplätze sichern, für gerechte Bezahlung sorgen, Härten abfedern.

Die anhaltende Wirtschaftskrise mit ihren auch für uns immer stärker werdenden Auswirkungen stellt alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf eine harte Probe. Mehr denn je sind starke Betriebsräte gefordert, denn es ist erwiesen: In Betrieben ohne Betriebsräte sind die Arbeitsbedingungen schlechter und die Einkommen niedriger. Auch in größeren Betrieben, wie der



Hanse Yacht Greifswald, der Ostseestahl in Stralsund oder auch in einigen Autohäusern, fehlen den Beschäftigten noch der Mut, Betriebsräte zu wählen. Denn die Geschäftsleitungen haben oft kundgetan, dass sie keine Betriebsräte brauchen. Warum wohl nicht?

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, wir helfen euch. Als An-

sprechpartner warten die Kollegin Christa Freudenberg in Stralsund und der Kollege Frank Prenzlau in Neubrandenburg auf euch. Vertraulichkeit ist dabei Ehrensache.

Weiter bieten wir Wahlvorstandsschulungen, Informationsveranstaltungen für Interessierte und einen Schnupperkurs für zukünftige Betriebsräte an. ■

### TERMINE

#### Wahlvorstandsschulungen

in Neubrandenburg,  
Gewerkschaftshaus  
Normales Wahlverfahren  
Am 25. und 26. Januar

Vereinfachtes Wahlverfahren am 1. Februar  
in Stralsund,  
Gewerkschaftshaus

Zeit: 9 bis 16 Uhr

Mehr Informationen dazu  
in den Verwaltungsstellen.

## Die Zukunft gehört der Jugend

Guido Frösche, neuer Erster Bevollmächtigter, sieht in der Jugendarbeit eine Chance.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, vor uns allen liegt ein neues anspruchsvolles, entscheidendes Jahr 2010. Die Delegierten unserer Verwaltungsstellen haben mir das Vertrauen ausgesprochen, als neuer Erster Bevollmächtigter die Verwaltungsstellen durch dieses schwierige Jahr zu führen. Dafür möchte ich mich bedanken. Ein Schwerpunkt meiner Arbeit wird die aktive Beteiligung unserer Mitglieder in den Betrieben sein.

Es ist mein Ziel, dafür zu sorgen, dass wir als IG Metall die Mehrheit in den Betriebsbelegschaften haben. Und es gilt für mich, den Willen der Mitglieder im Betrieb und gegenüber der Politik aktiv zu vertreten.

Für uns als IG Metall ist es sehr wichtig, neue junge Leute in unseren Gremien und in unsere tägliche Gewerkschaftsarbeit einzubinden. Wir brauchen neue Mitglieder mit neuen Ideen und

die finden wir an den Berufsschulen. Deshalb wollen wir dort unsere Aktivitäten verstärken. Mehr Demokratie in den Betrieben ist ein weiterer Schwerpunkt. Es gibt noch zu viele Betriebe ohne Betriebsräte. Hier wollen wir mehr Kolleginnen und Kollegen gewinnen, sich als Betriebsräte aufzustellen. Auch Frauen und junge Leute sind gefragt. Dafür werden wir auch stärker unsere Bildungsarbeit nutzen. ■

### Impressum

IG Metall Stralsund-  
Neubrandenburg  
Alter Markt 4  
18439 Stralsund  
Telefon 038 31 – 29 76 52-54  
Fax 038 31 – 29 23-53  
E-Mail: [stralsund@igmetall.de](mailto:stralsund@igmetall.de)

Redaktion:  
Guido Frösche (verantwortlich), Christa Freudenberg

## Kandidaten für Betriebsräte gesucht

Einladung zum Workshop am 22. und 23. Januar in Zinnowitz

Ja, auch wir brauchen einen Betriebsrat. Aber wer kandidiert dafür? Was muss man dafür für Voraussetzungen haben? Welche Rechte und Pflichten habe ich? Unser Chef möchte keinen Betriebsrat. Wie kommen wir doch

zu einem? Diese und viele andere Fragen möchten wir mit interessierten Kolleginnen und Kollegen besonders aus den Klein- und Mittelbetrieben in Zinnowitz diskutieren. Interessenten melden sich bitte in Stralsund. ■

### MELDUNG

#### Informationen zu Betriebsratswahlen

Jeweils um 17 Uhr

- 18. Januar in Neubrandenburg, DGB- Haus
- 20. Januar in Torgelow, »Haus an der Schleuse«
- 25. Januar in Waren, Hotel am Bahnhof